

## **Public History**

**Etta Grotrian, Stefanie Eisenhuth, Tim Köhler**

**Datum/Uhrzeit:** 28.11.2015, 11:00 Uhr

**Protokoll:** Vaclav Demling, Bundesstadt.com

## **Ausgangslage**

**Etta Grotrian, Jüdisches Museum Berlin**

- Was ist die Aufgabe von Public History?
- Idee: Praxisbezug, Lernen über Geschichtsvermittlung
- Anspruch von Public History: Praktika in Lehre einbeziehen
- Herausforderung, zu lernen, wie man für ein breites Publikum schreibt
- Welche Erfahrungen gibt es? Welche Perspektiven?
- Etta Grotrian hält Seminare an Universitäten, arbeitet mit dem Tool/CMS „Omeka“ (Roy Rosenzweig Centre for Digital History)
- Historiker müssen Möglichkeiten und Technologie des Webs verstehen, um Vorteile nutzen zu können

**Angewandte vs. Akademische Geschichte (Tim Köhler, Stefanie Eisenhuth (@steffeisenhuth))**

- These: Wissenschaftler sollen Ergebnisse ihrer Forschung der Gesellschaft zurückgeben
- Zugängliche Formate, verständliches Schreiben
- Bereicherung:
  - Erreichen von nicht-affinen Zielgruppen
  - Mittlerfunktion: Wissenschaft und Zivilgesellschaft
  - Übersetzungsleistung
  - Geschichte „erlebbar“ machen
  - Neues Tätigkeitsfeld für Historiker
- Bedrohung
  - Freiheit der Forschung in Gefahr
  - Zwang zur Projektarbeit
  - Konkurrenz

- Jubiläumshistoriker
- Aufmerksamkeitsökonomie
- Generelle Tendenz zur Emotionalisierung und Personalisierung
- Mediale Tendenz zur Skandalisierung und Dramatisierung

## **Diskussion**

- Wissenschaftliches Schreiben: Trennscharf ja, kompliziert nein
- Was will Geschichtswissenschaft, was ist der Anspruch? Historiker sind gefordert, in die Öffentlichkeit zu gehen und sich zu äußern
- Orientierung, Selbstreflexion der Gesellschaft, Historiker stellen Ergebnisse zur Verfügung
- Machen Historiker schlechtes Marketing?
- Wo findet öffentliche Wahrnehmung überhaupt statt? Feuilleton „Medium von gestern“?
- Aber beschäftigt man sich im Studium damit, welche Sprache man verwendet? Hängt ggf. vom Dozenten ab, von Universität zu Universität unterschiedlich
- Aufmerksamkeitsökonomie in der US-amerikanischen Geschichtswissenschaft weit verbreitet, auch anderes Verständnis von Wissenschaft
- Elfenbeinturm hat eine Funktion, Tür öffnen ja, aber nicht unbedingt rausgehen
- Forderung rauszugehen hat ökonomischen Druck als Hintergrund
- Unterschiede zwischen einzelnen Disziplinen, in die Öffentlichkeit zu gehen, welche Anknüpfungen für Public History gibt es bspw. bei den Altertumswissenschaften?
- Gute Öffentlichkeitsarbeit hat Rückkopplungseffekt auf Forschungsarbeit
- Universitäre Ausbildung sollte lehren, für unterschiedliche Zielgruppen schreiben zu können
- Wer bedeutet „Public“? Welche Öffentlichkeit ist gemeint? Wenn die Wissenschaft nicht die Öffentlichkeit anspricht, dann machen es andere (und das ist nicht unbedingt besser), außerdem wird die Relevanzfrage gestellt, die Lücke wird in jedem Fall gefüllt
- Wie kann man Public History in die akademische Lehre mit einbeziehen?

- Wer sind die Akteure von Public History? Museen, Geschichtsvereine, Publizisten; Wissenschaft nur ein Akteur
- Themenfindung in der Wissenschaft hat eigene Dynamik, die nicht unbedingt aus der Gesellschaft kommt, nicht jedes Thema, das erforscht wird, ist für Public History geeignet
- Für den Buchmarkt schreiben lernen schwieriger als gedacht
- Historiker sind sehr gut darin, ihren Output zu verstecken, Ergebnisse sind für geschichtsinteressierte Öffentlichkeit nur schwer zugänglich
- Elfenbeinturm (Unabhängigkeit von Forschung) und Public History (Marktzwänge) können nebeneinander bestehen
- Welche Anerkennung suchen Historiker und wo?